

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 3 Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck	
Vorlage 40/3933/XVI/2020	7
Bericht der Stiftung Schloss Dyck 40/3933/XVI/2020	9
TOP Ö 4 Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich	
Vorlage 40/3934/XVI/2020	13
Bericht der Stiftung Insel Hombroich 40/3934/XVI/2020	15
Besucherzahlen 40/3934/XVI/2020	17
TOP Ö 5 Durchführung des Festivals Alte Musik Knechtsteden und des Niederrhein Musikfestivals in 2020	
Vorlage 40/3935/XVI/2020	19
Anlage 1 - Konzept Niederrhein Musikfestival 2020 40/3935/XVI/2020	21
Anlage 2 - Konzept Festival Alte Musik Knechtsteden 2020 40/3935/XVI/2020	29
TOP Ö 6 Anträge auf Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021	
Vorlage 40/3928/XVI/2020	41
TOP Ö 7 Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss	
Vorlage 40/3929/XVI/2020	43
TOP Ö 8 Interkommunaler Kulturentwicklungsplan	
Vorlage 40/3927/XVI/2020	45
TOP Ö 9 Kulturelle Einrichtungen des Rhein-Kreises Neuss in Zeiten von Corona	
Vorlage 40/3930/XVI/2020	47
TOP Ö 10 Einrichtung einer Dauerausstellung zum Thema "Deutschsprachige Dialektliteratur"	
Vorlage 40/3938/XVI/2020	51

An die
Mitglieder des Kulturausschusses

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Kulturausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kulturausschuss angehören

An den Landrat und die Dezernenten

**Einladung
zur 17. Sitzung
des Kulturausschusses
(XVI. Wahlperiode)**

am Donnerstag, dem 25.06.2020, um 17:00 Uhr

GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)

TAGESORDNUNG:

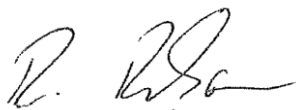
Öffentlicher Teil:

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2. | Verpflichtung sachkundiger Bürger | |
| 3. | Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck
Vorlage: 40/3933/XVI/2020 | 7 |
| 4. | Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich
Vorlage: 40/3934/XVI/2020 | 13 |
| 5. | Durchführung des Festivals Alte Musik Knechtsteden und des Niederrhein Musikfestivals in 2020
Vorlage: 40/3935/XVI/2020 | 19 |

6.	Anträge auf Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021 Vorlage: 40/3928/XVI/2020	41
7.	Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/3929/XVI/2020	43
8.	Interkommunaler Kulturentwicklungsplan Vorlage: 40/3927/XVI/2020	45
9.	Kulturelle Einrichtungen des Rhein-Kreises Neuss in Zeiten von Corona Vorlage: 40/3930/XVI/2020	47
10.	Einrichtung einer Dauerausstellung zum Thema "Deutschsprachige Dialektliteratur" Vorlage: 40/3938/XVI/2020	51
11.	Mitteilungen	
12.	Anfragen	

Nichtöffentlicher Teil:

1. Sachstandsbericht Archiverweiterungsbau
Vorlage: 40/3936/XVI/2020
2. Sachstandsbericht Brandschutzmaßnahmen Feld- und
Werkbahnmuseum
Vorlage: 40/3943/XVI/2020
3. Aktuelle Lage der Stiftung Schloss Dyck in Zeiten von Corona
Vorlage: 40/3940/XVI/2020
4. Aktuelle Lage der Stiftung Insel Hombroich in Zeiten von
Corona
Vorlage: 40/3937/XVI/2020
5. Mitteilungen
6. Anfragen



Reinhard Rehse
Vorsitzender

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr folgende Räume im Sitzungsbereich des **Kreishauses Grevenbroich** zur Verfügung:

CDU-Fraktion:	<u>Besprechungsraum V/VI</u> 1. Etage 02181/601-2050/2060
SPD-Fraktion:	<u>Besprechungsraum IV</u> Erdgeschoss 02181/601-2140
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	<u>Besprechungsraum III</u> Erdgeschoss 02181/601-2130
FDP-Fraktion:	<u>Besprechungsraum ZS 3 (Personalamt)</u> 1. Etage Zimmer-Nr. 253

Parkplätze stehen in der Tiefgarage des Kreishauses Grevenbroich, Einfahrt "Am Ständehaus", zur Verfügung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Parken auf dem Rondell vor dem Haupteingang des Kreishauses Grevenbroich nicht gestattet ist!

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.05.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3933/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Schloss Dyck ist als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

Anlage:

Bericht der Stiftung Schloss Dyck



Vorlage Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss, Juni 2020

Öffentlicher Teil

Abschließende Besucherzahlen 2019

Nachdem im Februar bereits erste vorläufige Zahlen vorgelegt wurden, liegt inzwischen eine abschließende Abrechnung der Besucherzahlen einschließlich aller Vorverkäufe und Abrechnungen der ArtCard vor.

Die Übersicht zeigt, dass die Stiftung in ihrem Jubiläumsjahr ihr Ziel erreicht hat und das beste Besuchsergebnis seit Bestehen der Stiftung präsentieren kann. Insgesamt 328.462 Besucher.

Ohne Berücksichtigung der eintrittsfreien Veranstaltung Familienfest des Rhein-Kreises Neuss haben rund 310.000 Besucher die Anlagen in Schloss Dyck und die Veranstaltungen besucht. Beliebt waren die Veranstaltungen einschließlich des Kulturprogramms mit den Konzerten der Freunde und Förderer von Schloss Dyck.

Besucherzahlen 2020

Erfreulicher Weise hat sich die positive Entwicklung im Tagesbetrieb der Stiftung Schloss Dyck in 2020 zunächst fortgesetzt. In den ersten vier Monaten des Jahres haben sich alle Monate besser entwickelt als im Vorjahr. Berücksichtigt man, dass es von Mitte März bis Ende April coronabedingt keine Gäste aus dem Ausland oder mit weiterer Anreise gegeben hat, ist dieses ein überraschend gutes Ergebnis.

Positiv war, dass die Stiftung sehr früh erforderliche Maßnahmen im Besucherbetrieb zur Eindämmung der Coronaubreitung geplant und umgesetzt hat sowie alle Schritte sorgsam mit dem Ordnungsamt der Stadt Jüchen abgestimmt hat.

Dadurch war es möglich den Betrieb in reduzierter Form, im Grunde den Park nur für Spaziergänger mit Abstand, offen zu halten. Dieses Angebot wurde von der umliegenden Bevölkerung intensiv und mit guter Resonanz genutzt.

Alle Veranstaltungen im Frühjahr, Schlossfrühling, Genussfestival und Gartenlust, sowie die Classic Days im August wurden aufgrund der geltenden Bestimmungen abgesagt, was die Gesamtbesucherzahl 2020 natürlich erheblich belasten wird.

Besucher	2020	Vorjahr	Änderung
Januar	4.970	3.402	1.568
Februar	3.501	3.075	426
März	9.059	6.506	2.553
April	10.667	8.618	2.049
Jahreskarten	18.716	15.876	2.840
Park + Schloss	46.913	37.477	9.436

Besucher	2019	2018	2017	2016
Januar	3.402	4.328	3.446	2.857
Februar	6.621	5.105	3.456	2.937
März	6.506	6.345	6.490	5.292
April	8.618	7.891	9.864	7.858
Mai	10.255	10.150	9.188	9.001
Juni	9.256	7.652	6.861	7.355
Juli	8.377	8.848	8.566	8.593
August	8.243	7.791	8.641	7.408
September	8.186	9.940	8.349	6.511
Oktober	7.389	8.071	9.876	8.531
November	5.920	5.729	4.274	3.796
Dezember	2.331	829	1.231	1.852
Jahreskarten	41.736	43.548	42.546	35.075
Park + Schloss	126.840	126.227	122.788	107.066
Schlossfrühling	19.245	13.125	13.868	11.908
Gartenlust	18.042	16.923	16.611	18.737
Lichtfestival	27.365	27.534	18.660	28.153
Schlossherbst	19.253	25.333	20.945	19.526
Schlossweihnacht	63.107	53.646	44.827	66.670
Schloss Dyck Lauf	1.137	710	693	500
NR Musikfestival	550	800	450	240
Shakespeare	200	0	157	250
Baumpraxis	469	389	325	320
Parkmanagement	0	0	0	0
Fachtagung	0	0	0	0
Ausstellungseröffnung	620	170	315	80
Veranst. Freunde u. Förderer	960	1.200	1.170	1.600
Masterpieces and Style	0	600	750	720
Veranstaltungen	150.948	140.430	118.771	148.704
Gesamt Park+Veranst.	277.788	266.657	241.559	255.770
Classic Days	32.674	27.479	30.532	40.440
Gesamt mit Classic Days	310.462	294.136	272.091	296.210
Familienfest (Eintrittsfrei)	18.000	0	0	16.000
Gesamt mit CD/Familienfest	328.462	294.136	272.091	312.210
Nachrichtlich (oben enthalten)				
Jahreskartenbes. Veran.	20.415	20.470	17.282	17.822
Jahreskartenbes. gesamt	62.151	64.018	59.828	52.897
Art:card	51.863	46.684	41.217	38.438
Familienkarte Rhein-Kreis	572	731	583	460
Grünes Klassenzimmer	2.395	2.017	2.961	3.413
Kindergeburtstag	2.111	2.506	1.772	2.151

Park und Gärten, Trockenheit 2018, 2019 und 2020

Im Jahr 2019 zeigte sich in der Folge von zwei extrem trockenen Sommern ein deutlich erhöhter Anteil an geschädigten Bäumen. Bis zu 20 % des Baumbestandes wurde dabei als gefährdet bis stark gefährdet eingestuft.

Bereits im Jahr 2018 waren 47 Bäume vollständig abgestorben und mussten entnommen werden. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2019 verstärkt und es mussten weitere 90 abgestorbene Bäume entfernt werden. Damit sind in den Jahren 2018 und 2019 zusammen 137 Bäume und damit 6 % des gesamten Baumbestandes verloren gegangen. In vorherigen Jahren wurden, je nach Wetterereignisse, zwischen 10 und 25 abgängige Bäume pro Jahr gezählt.

Diese Entwicklung der letzten zwei Jahre hat sich im Frühjahr 2020 fortgesetzt und in Teilen noch verstärkt. Von Mitte März bis Mitte Mai hat es insgesamt nur an zwei Tagen leicht geregnet.

In den ersten Monaten des Jahres sind erneut 15 Bäume abgestorben und an weiten Teilen des Baumbestandes zeigen sich neue zum Teil erhebliche Schäden. Die Schadensaufnahme hierzu wird aktuell fortgeschrieben.

Bei einigen älteren Buchen und Eichen zeigt sich, dass der Austrieb im Frühjahr 2020 vollständig ausgeblieben ist. Zum Teil geschieht dieses bei Bäumen, die im letzten Jahr noch eher geringe Schäden gezeigt haben.

Eine besorgniserregende Entwicklung und es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation im Laufe der Vegetationsperiode entwickelt. Die Parkleitung der Stiftung Schloss Dyck und die beauftragten Baumgutachter gehen von einem deutlichen Anstieg der geschädigten und absterbenden Bäume im Jahr 2020 aus.

Insgesamt hat die Stiftung in den letzten drei Jahren mehr als 300 Bäume nachgepflanzt, auch im Vorgriff auf in der nächsten Zeit zu erwartende Ausfälle am Altbaumbestand. Ziel ist, den Park dadurch möglichst attraktiv zu halten und im Sinne des Denkmals und der Pflanzensammlung weiter zu entwickeln.

Positiv ist dabei die hohe Spendenbereitschaft in der Bevölkerung. Mehr als 80 % der nachgepflanzten Bäume und Sträucher wurden von Besuchern gespendet.

Ausstellungen, Sonderausstellung „Grün auf“

In der Reihe Gartenfokus im Obergeschoss des Hochschlosses zeigt die Stiftung Schloss Dyck bis zum 13. September die Fotoausstellung "Grün auf! Gärten und Parks im Ruhrgebiet".

Zu sehen ist eine Zeitreise durch die Garten- und Parklandschaft der Metropole Ruhr. Werke des Fotografenteams Ulrike Romeis und Josef Bieker zeigen eine Auswahl der interessantesten Gärten und Parks im Ruhrgebiet – allesamt beispielhaft für bestimmte Phasen und Stile der dortigen Garten- und Parkentwicklung. Herrschaftliche Schlossgärten, Parks und Gärten von Unternehmern, Bürger- und Stadtgärten des 19. Jahrhunderts, aber auch Gartenschauen und zeitgenössische Anlagen urbaner Grünplanung: Die Gartengeschichte des Ruhrgebiets ist vielfältig; sie weist Kontinuitäten, Kompromisse und Brüche auf.

Das Europäische Gartennetz EGHN der Stiftung Schloss Dyck zeigt die Vielfalt der Gärten des Ruhrgebietes und 2027 präsentiert sich das Ruhrgebiet als internationale

Gartenausstellung IGA Metropole Ruhr. Finanziell unterstützt wird die Ausstellung durch den Regionalverband Ruhrgebiet.

Das Europäische Gartennetz der Stiftung Schloss Dyck mit seinen rund 200 Gärten und Parks in 14 Ländern Europas und die IGA 2027 sehen die gemeinsame Ausstellung als Auftakt einer Zusammenarbeit in der Vorbereitung für die Internationale Gartenschau 2027. Ziel ist dabei auch auf diesem Wege mit Schloss Dyck im Rhein-Kreis Neus vom Großereignis im Ruhrgebiet zu profitieren und neue Besucher zu gewinnen.

Schloss Dyck, 20. Mai 2020, Jens Spanjer, Vorstand

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 25.05.2020

40 - Amt für Schulen und Kultur

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3934/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich

Sachverhalt:

Der Bericht der Stiftung Insel Hombroich zum Stand der Sanierung von Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus sowie eine Übersicht über die Besucherzahlen sind als Anlagen beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

Anlagen:

- Bericht der Stiftung zum Stand der Sanierung
- Besucherzahlen

Sanierung Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus Sachstandsbericht

Im Rahmen des Sanierungsprojektes wurden im April die Unterlagen der ZBau bei der Oberfinanzdirektion Münster eingereicht. Damit ist ein wichtiger Abschnitt der Planung im Sanierungsprozess abgeschlossen worden. Die im Antrag berechneten Gesamtkosten, die sich aus investiven Baukosten und begleitenden Maßnahmen zusammensetzen, summieren sich auf die vorgesehene Gesamtförderung von 15.450.000€ aus öffentlichen und privaten Mitteln.

Die wesentlichen Elemente der Maßnahme sind die Sanierung des Labyrinths und des Zwölf-Räume-Hauses. In beiden Bauten werden die Dachverglasungen erneuert und das Heizsystem von einer Elektro-Fußbodenheizung auf ein wassergeführtes Wandheizungssystem in der Putzschicht bzw. in Wandschlitzten unterputz umgestellt, welches über eine Wärmepumpenanlage und ein Erdwärmesondenfeld betrieben wird. Des Weiteren wird im Rahmen des Projektes eine neue Technikzentrale für die beiden Gebäude errichtet und ein barrierefreier Zugang zum Museum in der Nähe des Kassenhauses realisiert. Zu den wesentlichen Ausgleichsmaßnahmen in der Natur gehört die Entschlammung der Teiche, die wesentlich für die Dachentwässerung der Bauten ist.

Planerische Anpassungen gegenüber der Vorplanung ergeben sich in den beiden zu sanierenden Ausstellungsbauten in Bezug auf die Wandbelegung des Heizungssystems. In einem stufenweisen Entscheidungsprozess wurde detailliert entwickelt, welche Wände geheizt werden und wo diese geschlitzt werden. Dabei war vor allem der Status der Bauten als Werke Erwin Heerichs zu beachten, hier insbesondere die für sein Werk grundlegende Rasterung, in den Bauten im System der Bodenplatten manifestiert, deren Maßsystem durch einen stärkeren Putzauftrag im Rahmen des Heizungseinbaus so wenig als möglich beeinträchtigt werden soll. Dem gegenüber steht ein höherer Aufwand beim Schlitzen und eine geringere, aber für die konservatorischen Belange ausreichende Leistung. Auch die Technikzentrale nahe der Cafeteria wurde zuletzt noch umgeplant, um zu einer kompakten Form und einer geringeren Sichtbarkeit in der Landschaft zu gelangen.

Die präzise Definition der Filterschichten in der Oberlichtverglasung stellt eine besondere Herausforderung dar, die einmalig und unveränderlich festgelegt werden wird, da in den Räumen weder zusätzliches Kunstlicht noch ein Verschattungssystem zum Einsatz kommen können. Hierzu wurde bereits eine erste Versuchsausstattung in einzelnen Räumen erprobt, ein umfassender, weiterer vergleichender Versuch wird im Juni ausgeführt.

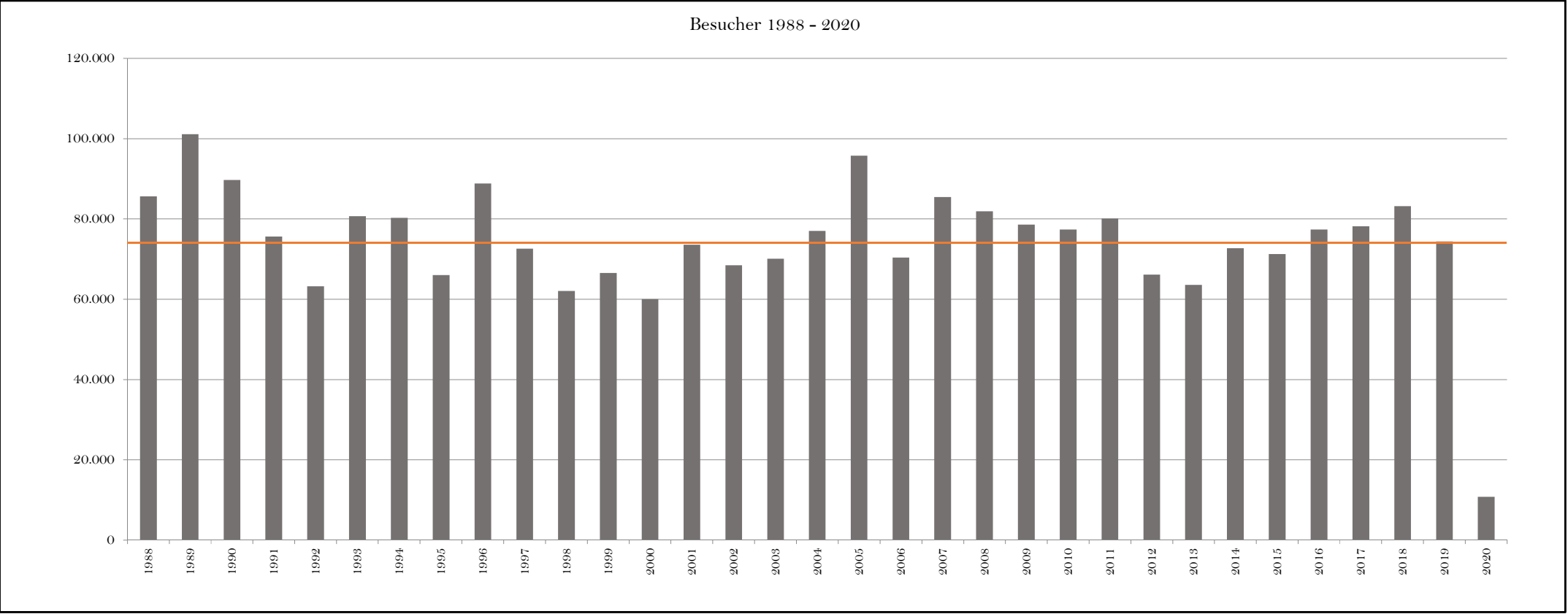
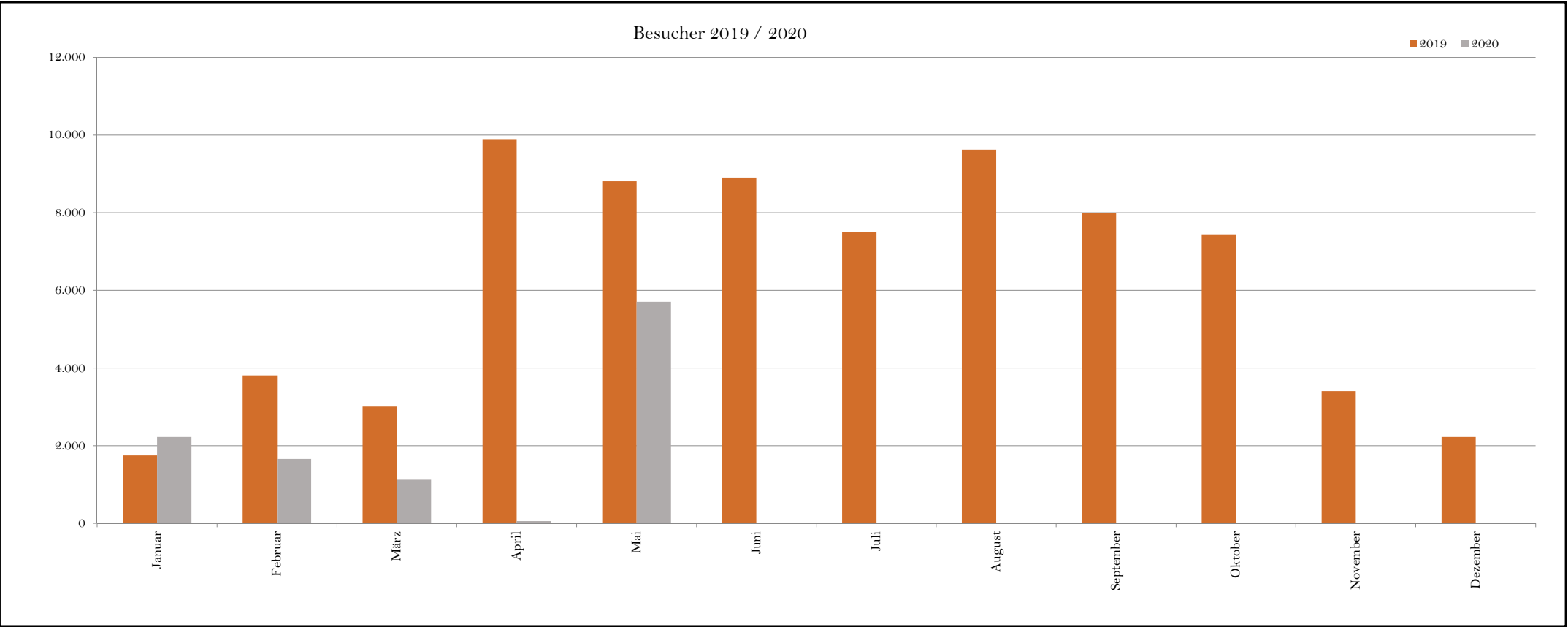
Bei den wesentlichen Entscheidungen, die eine Abwägung funktionaler, budgetärer und ästhetischer Aspekte erfordern, zieht das Baugremium (Boehm, Eversmann, Grothe) den künstlerischen Beirat (Kruse, Nishikawa), die Sammlungsleitung (früher Dick, jetzt Rößler) und den Gesamtvorstand hinzu.

Der Zeitplan sieht die Einrichtung der Baustelle des Labyrinths Anfang 2021 vor (drei Monate später als in der bisherigen Planung). Die Fertigstellung der gesamten Maßnahme mit Wiedereinrichtung des Zwölf-Räume-Hauses wird weiterhin für Ende 2022 geplant. Im Übergang 2021/2022 wird es dabei in der Sanierungsphase zu einer stärkeren zeitlichen Überlagerung der beiden Baustellen Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus kommen. Aus diesem Grund wird die Stiftung zu diesem Zeitraum einerseits Maßnahmen in der Landschaft des Museums realisiert haben und entsprechend kommunizieren, andererseits weitere Räume und Bauten mit Ausstellungen bespielen, um den Besuchern des Museums einen Ausgleich zu bieten.

Besucherzahlen 2019 / 2020

Stand: 12.05.2020

Monat	2019 Museum	2019 Museum ArtCard	2019 Ausstellungen	2019 Ausstellungen ArtCard	2019 Besucher Raketenstation (Schätzung)	2019 Besucher Museum / Ausstellungen	2019 Besucher gesamt	2020 Museum	2020 Museum ArtCard	2020 Ausstellungen	2020 Ausstellungen ArtCard	2020 Besucher Raketenstation (Schätzung)	2020 Besucher Museum / Ausstellungen	2020 Besucher gesamt
Januar	771	978	0	0	1.126	1.749	2.875	1.088	1.140	0	0	1.238	2.228	3.466
Februar	1.831	1.980	0	0	2.298	3.811	6.109	878	779	0	0	994	1.657	2.651
März	1.831	1.180	0	0	1.686	3.011	4.697	515	608	0	0	674	1.123	1.797
April	6.185	2.224	1.427	53	4.651	9.889	14.540	17	40	0	0	0	57	57
Mai	6.691	1.723	354	40	6.057	8.808	14.865	3.588	2.119	0	0	0	5.707	5.707
Juni	6.796	1.641	428	38	5.965	8.903	14.868						0	0
Juli	5.881	1.375	221	32	4.785	7.509	12.294						0	0
August	7.189	1.960	404	66	6.414	9.619	16.033						0	0
September	5.635	1.701	527	132	5.299	7.995	13.294						0	0
Oktober	5.366	1.790	103	186	4.112	7.445	11.557						0	0
November	2.213	1.196	0	0	1.396	3.409	4.805						0	0
Dezember	1.243	984	0	0	1.052	2.227	3.279						0	0
gesamt	51.632	18.732	3.464	547	44.841	74.375	119.216	6.086	4.686	0	0	2.906	10.772	13.678



Sitzungsvorlage-Nr. 40/3935/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Durchführung des Festivals Alte Musik Knechtsteden und des Niederrhein Musikfestivals in 2020

Sachverhalt:

Die Corona-Pandemie hat die Planungen der beiden Festivals mit Durchführungsorten im Rhein-Kreis Neuss vor große Herausforderungen gestellt.

Nach dem derzeitigen Planungsstand wird das Niederrhein Musikfestival 2020 mit sechs Konzerten (davon vier Open Air) und einem Dokumentarfilm zum Downloaden stattfinden. Die Konzerte werden möglichst jeweils am selben Tag jeweils wiederholt. Das angepasste Konzept der Freunde des Niederrhein Musikfestivals e.V. ist als **Anlage 1** beigefügt.

Der Festival Alte Musik Knechtsteden e.V. plant ebenfalls mit einer Durchführung in diesem Jahr. Aufgrund der Besetzungsgrößen werden die ursprünglich geplante Festivaleröffnung einschließlich Vermittlungskonzept und das Abschlusskonzert ins kommende Jahr verlegt. Da eventuell auf Einführungsgespräche verzichtet werden muss, sollen vorab Podcasts produziert werden, um Programminhalte zu beschreiben. WDR und DLF nehmen einige Veranstaltungen auf, um sie im Internet-Livestream oder zeitnah im Rundfunk zu senden. Gleichzeitig arbeitet das Festivalteam an neuartigen Vermittlungsformaten. Im Beethoven.Lab auf der Website des Festival Alte Musik e.V. kann schon jetzt zusätzlich zu Beethovens Musikwelt an anhand historischer Dokumente, Bilder und Grafiken Wissenswertes über Beethovens Wegbereiter und Zeitgenossen gehört und gesehen werden. Das angepasste Konzept (Stand: 27.05.2020) ist als **Anlage 2** beigefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

- Konzept Niederrhein Musikfestival 2020
- Konzept Festival Alte Musik Knechtsteden 2020

Niederrhein Musikfestival 2020 | Musikwelten unter einem Himmel

Anpassung an derzeitige Versammlungs- und Hygienevorschriften

Präambel

Der Anfang unserer „Beschreibung der Maßnahme“ aus unserem Antrag auf Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. Oktober 2019 lautete:

„Mit seinem einmaligen und bewährtem Konzept ist das Niederrhein Musikfestival (NRMF) auf die niederrheinische Kulturregion zugeschnitten und wird auch 2020 wieder die Grenzen von Epochen, Kulturräumen und musikalischen Stilen überschreiten. Damit wirbt das NRMF nicht nur für künstlerische Vielfalt, sondern unterstreicht die Überzeugung, dass Musik dazu dienen kann, auch in Zeiten zunehmender Spannungen in Gesellschaft und Politik Gemeinsamkeiten zu entdecken, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu inspirieren.“

Diese Grundidee des Niederrhein Musikfestivals (NRMF) nutzen die künstlerische Leiterin und das Team des NRMF in den vergangenen Wochen zunehmender Erkenntnis, die bisherigen Planungen von Konzerten, offenen Proben und Workshops im Rahmen des Niederrhein Musikfestival 2020 anpassen zu müssen, als Leitfaden ihrer Überlegungen, Gespräche und Neuplanungen:

Die Prämissen bei der Anpassung

Das angepasste Konzept soll gleichermaßen den derzeitigen Versammlungs- und Hygienevorschriften gerecht werden, als auch der Notwendigkeit eines gewissen Planungsvorlaufs der Organisatoren und Planungssicherheit für alle Beteiligten.

Nicht zuletzt spiegelt sich in diesem angepassten Konzept auch das Bedürfnis der Macher*innen wider, den verschiedenen Zielgruppen des NRMF (Publikum, Sponsoren und Förderer, Schulen, Künstler*innen, Dozent*innen) die Option zu bieten, am Festival teilnehmen zu können.

Die Änderungsaspekte beim angepassten Konzept:

- Konzerte, Produktionen bzw. Programme mit kleineren Besetzungen ...
- ... oder mit sehr viel Platz auf der Bühne sein.
- Open Air-Konzerte.
- Die Konzerte werden möglichst jeweils am selben Tag jeweils wiederholt
- Mit der Produktion eines hochwertigen Dokumentarfilms rund um die Neuproduktion des „Peru“-Projekts werden zum einen zusätzlich all diejenigen erreicht, die trotz Vorsichtsmaßnahmen nicht zu den Konzerten kommen können oder wollen und Sponsoren erhalten eine wichtige weitere Präsentationsplattform.

- Wirtschaftliche Aspekte: mit starkem Rückgang von Ticketeinnahmen muss aufgrund weniger Zuschauer-Plätze gerechnet werden. Die Kosten für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen steigen (Plexiglaswände, Mehr Helfer/ Ordner beim Ein- und Ausgangsbereich, Mund-Nasenschutz sowie Desinfektionsmittel, u.a.). Teurere Konzerte werden nicht durchgeführt, Verträge wurden noch nicht abgeschlossen, Ausfallhonorare nicht fällig. Sowohl das Konzert „Babylon“ als auch das mit dem Vokalensemble Singer Pur wird möglichst auf nächstes Jahr verschoben.
- Auch der Aspekt der Sicherung von Sponsorengeldern wurde - zum Beispiel bei der Auswahl der Spielorte - berücksichtigt.
- Reiseproblematik: Aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich Ein- und Ausreisen wurde das Konzert mit den beiden schwedischen Musikern abgesagt und soll möglichst auf nächstes Jahr verschoben werden.
- Die pandemisch gesehen besonders problematischen Produktion „Let’s Swing!“ im Rahmen des „Jungen Niederrhein Musikfestivals“ mit Workshops und Konzert mit der Concert Band des des Gymnasiums Jüchen werden komplett ins kommende Jahr verschoben, wenn die Schulen wieder im „Normalbetrieb“ sein können und insbesondere die Big Bands (mit vielen Bläsern!) wieder sicher miteinander musizieren können.
- Aus „Musikalische Welten unterwegs“ wird „Musikwelten unter einem Himmel“.

Das geänderte Konzert-Programm „Musikwelten unter einem Himmel“

Das Niederrhein Musikfestivals ist davon überzeugt, dass Menschen und Kulturen weltweit miteinander verbunden sind. 2020 wurde dies leider nicht durch die Kraft der Musik, sondern durch ein Virus unter Beweis gestellt. Wie das NRMF Kultur auch in schweren Zeiten ermöglicht, macht der diesjährige Titel deutlich: Unter einem Himmel zeigen wir Musikkulturen der Welt hauptsächlich in unterhaltsamen Freiluftkonzerten, die einem in der Zahl reduzierten Publikum einen sicheren Musikgenuss in exklusivem Ambiente garantiert. Und ein Filmprojekt bringt uns zu all denen, die Konzerten fernbleiben müssen.

So., 30. Aug. 2020 | Park Schloss Reuschenberg, Neuss

16:00-17:00 | KONZERT

18:30-19:30 | KONZERT

Jazz Open Air - Ein romantischer Schlosspark, Cool Jazz und Tapdance!

Kompositionen von Oscar Peterson, Miles Davis, Duke Ellington u.a.

Das ist das Konzept von Jazz Open Air. Das Konzertformat bringt ein junges, von Florian Gerhards (Trompete) angeführtes Jazz-Quartett mit dem Steptänzer Dani Luka zusammen und ist eigenes auf den romantischen Park des Schlosses Reuschenberg zugeschnitten. Die Musiker spielen eine Auswahl der schönsten Jazz-Standards und Dani Luka setzt die Klänge in Bewegung um. Eine Hommage an die große Zeit der amerikanischen Unterhaltung, als Tapdance und Jazz die Welt im Sturm eroberten – eine Epoche, in der Stars wie Bill „Bojangles“ Robinson, Shirley Temple, Eleanor Powell und Fred Astaire nicht nur

durch ihre Frische und Energie begeisterten, sondern auch für Freiheit und Demokratie standen.

Besetzung: Florian Gerhards, Trompete/Stimme
Chae Yeon Lee, Klavier
Ilja Tarnopolskij, Schlagzeug
Peter Willems, Kontrabass
Dani Luka, Tapdance

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Während der Überlegungen zu Anpassungen des NRMF-Programms in den letzten Wochen kam die Kunstinitiative „Wurzeln und Flügel“ auf Schloss Reuschenberg auf das NRMF mit dem Vorschlag eines Open Air-Konzerts zu: Ein weiteres bauliches Juwel und kulturhistorisch bedeutender Spielort des Niederrheins tut sein Pforten auf für ein Open-Air-Konzert - bei schlechtem Wetter ist ein indoor-variante ebenfalls möglich.

Ausreichend Platz zwischen den Zuhörer*innen sowie im Ein- und Ausgangsbereich können gewährleistet werden. Falls erforderlich, werden auf der Bühne und abgrenzend zum Publikum Plexiglasscheiben gestellt, um den Hygieneschutz zu gewährleisten.

So., 06. Sept. 2020 | Innenhof Schloss Dyck, Jüchen

16:00-17:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

18:00-19:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

Classica Latina - Eine Zeitreise durch die Musik Perus

Kompositionen von Pedro Ximenes de Abril Tirado, Musik aus der Sammlung Codex Trujillo del Perú, Daniel Cueto, Daniel Alomia Robles und Cesar Peredo.

Ende des 18. Jahrhunderts machte sich der aus dem spanischen Navarra stammende Baltasar Jaime Martínez Compañón, Bischof von Trujillo, auf eine mehrjährige Reise durch sein riesiges Bistum, um den Alltag der Menschen kennenzulernen, deren geistiges Oberhaupt er sein sollte.

Auf dieser Reise entstand der nach Martínez bekannte Kodex, der in über 1400 faszinierenden Aquarellen Menschen des Vizekönigreichs Peru bei ihren Tätigkeiten zeigt.

Ein besonderer Schatz sind die 20 Partituren, in denen der Bischof fast nach dem Motto „Musikalische Welten unterwegs“ auch die Musik festhalten ließ, die damals in seiner neuen, amerikanischen Heimat gespielt und gesungen wurde. Musik aus Martínez' Kodex, die Einflüsse europäischer Harmonik, indigener Melodik und afrikanischer Rhythmik verrät, trifft in „Classica Latina“ auf peruanische „Música Criolla“ und moderne Kompositionen afro-peruanischer Künstler.

Ein Konzert, das wie eine Zeitmaschine mit Klängen und Tänzen durch Jahrhunderte peruanische Musikkultur führt.

Besetzung: Juan Carlos Navarro, Gitarre
Anette Maiburg, Flöte
Alexander Morsey, Kontrabass
Pablo Sáez, Percussion
Kathye Molina, Tanz

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Im Innenhof von Schloss Dyck ist normalerweise Platz für ca. 300 Personen, jetzt planen wir für ca. 50 bis 60 Gäste den Zutritt zu den Konzerten, damit die Abstandsregelungen eingehalten werden können. Diese Idee, die Konzerte in Schloss Dyck zu wiederholen, haben wir dann letztendlich auf alle Konzerte übertragen. Das Konzertprogramm wird ein wenig kürzer. Auch hier können wir, falls erforderlich, auf der Bühne und abgrenzend zum Publikum mit Plexiglaswänden arbeiten, um den Hygieneschutz zu gewährleisten.

Abstandsmarkierungen am Eingang des Schlosstores sowie weitere erforderliche Maßnahmen sollen für zusätzlichen Schutz der Gäste und Mitarbeiter sorgen, wenn dies im September noch notwendig sein sollte.

Die verkaufenden Tickets sind überwiegend so genannte „Schönwetter-Tickets“ - bei schlechtem Wetter werden diese an die Käufer*innen zurückgegeben - in Schloß Dyck seit Jahren geübte Praxis. Das Konzert bei schlechtem Wetter findet für die zugelassene Anzahl von Zuhörer*innen im Festsaal von Schloss Dyck statt.

Sa., 12. Sept. 2020 | Bauerngarten Tuppenhof, Kaarst

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Gitarre pur - Europareise mit sechs Saiten

Kompositionen von Gaspar Sanz, Ferdinand Carulli, Francisco Tárrega, Manuel de Falla u.a.

Trotz des Spanien-Klischees war und ist die Gitarre ein zutiefst europäisches Instrument. Im historischen Bauerngarten des Tuppenhofes nimmt „Gitarre pur“ das Publikum mit auf eine faszinierend unterhaltsame Europa-Reise. Gitarren-Virtuose Klaus Jäckle interpretiert musikalische Perlen, die zwischen dem 17. und dem 20. Jahrhundert entstanden: Von Gaspar Sanzs spanischen Tänzen bis zu den Werken des deutschen Komponisten Silvius Leopold Weiss, der als „Bach der Laute“ gefeiert wird. Vom Neapolitaner Ferdinando Carulli, der in diesem Jahr 250 geworden wäre, zu Johann Kaspar Mertz, dessen in Wien entstandene Stücke an Chopin, Mendelssohn-Bartholdy oder Schumann erinnern. Und natürlich dürfen „typisch spanische“ Kompositionen von Tárrega und de Falla bei diesem Freiluft-Konzert nicht fehlen.

Besetzung: Klaus Jäckle, Gitarre

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Auch bei diesem Konzert war der Initiator unser Vor-Ort-Partner des Museumsvereins Kaarst vom schönen Tuppenhof: Hier fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal ein Konzert im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals statt: Diese Kooperation von zwei Kulturvereinen ist ein optimistisches Zeichen von gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit - gerade in diesen Zeiten.

So., 13. Sept. 2020 | Innenhof Schloss Dyck, Jüchen

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Funkensprühende Kammermusik - Streichtrio im Schlosshof

Kompositionen von Ernst von Dohnányi, Fritz Kreisler und Scott Joplin

Musik fernab akademischer Trockenheit verspricht das Kammermusik-Konzert im barocken Freiluft-Ambiente des Innenhofes von Schloss Dyck.

Das WDR Funkhaus Trio interpretiert mit Ernst von Dohnányi s Serenade C-Dur op. 10 eines der Meisterwerke der Gattung. Es verbindet klassische Formen mit funkensprühender Fantasie, Humor und musikalische Leidenschaft.

In die Vergangenheit Wiens entführen die Musiker mit Fritz Kreislers Tanzweisen „Liebesfreud“ und „Liebesleid“, die mit unnachahmlicher Leichtigkeit und Wiener Schmä auf musikalische Vorbilder aus Barock und Klassik zurückgreifen.

Scott Joplin schrieb mit „The Entertainer“ einen internationalen Klavierhit. Die große Qualität seiner Musiksprache wird in der Kammermusik-Fassung seiner Rags umso deutlicher.

Besetzung: WDR Funkhaus Trio:
Karina Buschinger, Violine
Federico Bresciani, Viola
Piotr Skweres, Violoncello

So., 4. Okt. 2020 | Kirche Wickrathberg, Mönchengladbach

16:00-17:00 | KONZERT

18:00-19:00 | KONZERT

Harfe Pur - Impressionen aus Bella Italia!

Kompositionen von J.S. Bach, Ottorino Respighi u.a.

Wenn etwas die italienische Musik auszeichnet, dann ist es die Inspiration, die sie aus dem Gesang gewinnt. Nicht nur in der Oper ist italienische Musik lyrischer und sangbarer als die anderer europäischer Kulturen. Mit ihrer Melodienseligkeit beeinflusste die Musik Italiens Komponisten weiterer Länder wie J. S. Bach, der sein berühmtes «Italienisches Konzert» schrieb, oder den englischen Harfenisten Elias Parish Alvars, der im 19. Jahrhundert Bellinis Belcanto variierte. Auf der Harfe interpretiert, die von alters her als das passende Instrument zur Begleitung himmlischer Engelsklänge gilt, werden die sangbaren Qualitäten italienischer Werke umso deutlicher – seien es (spät)romantische Stücke von Respighi und Viotti oder zeitgenössische Töne von Berio.

Anmerkungen zu diesem Projekt:

Wegen der wieder stattfindenden Gottesdienste ist eine hygienegemäße Sitzplatzregelung für 40 Personen (verteilt über den Platz für 250 Personen) in dieser Spielstätte bereits erprobt und wird übernommen.

So., 25. Okt. 2020 | Robert-Schumann-Saal, Düsseldorf

17:00-18:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

19:00-20:00 | KONZERT (Neuproduktion des NRMF 2020)

Türkisch für Fortgeschrittene - Wechselspiel zwischen Orient und Okzident

Musik aus dem Orient und Lesung des Schauspielers Adnan Maral aus seinem Buch: „Mein Deutschland heißt Almanya“

In Kooperation mit der Konzertreihe erstKlassik! des Robert-Schumann-Saals im Museum Kunstpalast.

Kompositionen von Nikolai Rimski-Korsakow, Jean Sibelius, Léo Delibes im neuen Gewand. (Arrangements Christoph König)

Die Faszination orientalischer Harmonien und Rhythmen haben nicht erst seit der Entdeckung der fantastischen Märchen aus 1001 Nacht die europäische Musik geprägt. Mit seinem literarischen Konzert unternimmt das Niederrhein Musikfestival eine Reise durch die verführerisch exotischen Werke großer Komponisten. In neuen Arrangements zeigen sie ihr orientalisches Erbe und ihre Modernität. Die Begegnung zwischen Orient und Okzident steht auch im Fokus der autobiografischen Texte, die der Autor Adnan Maral der Musik gegenüberstellt.

Adnan Maral, geboren 1968 in der Türkei, lebt seit bald 50 Jahren in Deutschland. Maral ist Schauspieler, Filmproduzent und Botschafter für den deutsch-türkischen Dialog. In dieser Funktion begleitete er Außenminister Frank-Walter Steinmeier regelmäßig nach Istanbul. Als Schauspieler ist er in zahlreichen Rollen auf dem Fernsehbildschirm und der Kinoleinwand zu sehen, wie „Türkisch für Anfänger“, „Zaun an Zaun“, „Einmal Hans mit scharfer Soße“ und „Servus, Schwiegersohn!“ sowie in „Die Känguru-Chroniken“. Außerdem hat er unter anderem Bücher wie „Mein Deutschland heißt Almanya“ und „Meine ostanatolischen Bergzwerge und ich“ verfasst.

Besetzung: Adnan Maral, Lesung

Ensemble des Niederrhein Musikfestivals:

Anette Maiburg, Flöte, Idee und Projektleitung

Karina Buschinger, Violine

Yazan Alsabbagh, Klarinette

Piotr Skweres, Violoncello

Andreas Mildner, Harfe

Feti Ak, Percussion

Matthias Hacker, Kontrabass

Das Niederrhein Musikfestival - ein Dokumentarfilm

Der Film geht auf eine Spurensuche nach dem Erfolgsgeheimnis und der Seele des Niederrhein Musikfestivals. Entlang der Proben und Konzerte an unterschiedlichen Probe- und Konzertorten des Jahres 2020 und in Rückblenden in herausragende musikalische Momente der vergangenen Jahre erzählt er die spannende Geschichte des Festivals und zeigt wie sich das Festival heute an seinen Veranstaltungsorten präsentiert.

So wird es Menschen, die die Konzerte des Festivals nicht besuchen können ermöglicht, daran zu einem späteren Zeitpunkt audiovisuell teilzuhaben.

Der Film wird zum Download auf der Homepage allen Festivalfreunden gegen eine Gebühr von ca. 5 Euro zur Verfügung stehen, in der Einleitung bzw. Abspann des Filmes möchten wir allen Sponsoren und Förderern danken, auch speziell auf die Sponsoren und Finanzierungspartner zugeschnittene Kurzfilme, mit Interviewpartnern der unterstützenden Institutionen sind denkbar.

Der Film wird von Axel Fuhrmann, einem bekannten Produzenten und Regisseur klassischer Musikedokumentationen, betreut.

Siehe das Produzentenprofil von Axel Fuhrmann DokFabrik Fernseh- und Filmproduktion anbei.

Produktion: Axel Fuhrmann, DokFabrik

Workshops im Rahmen des Niederrhein Musikfestivals

Falls die Schulen und weitere Einrichtungen, für die das NRMF Workshops vorgesehen hat, nach den Sommerferien nicht breitflächig wieder öffnen, wird kurzfristig geplant, die Workshops zu „Songs Around the World - Peru“ sowie zu „Türkisch für Fortgeschrittene - Orient und Okzident im literarisch-musikalischen Dialog“ ebenfalls in Form von Filmen zu realisieren, die wir den jeweiligen Schulen und Institutionen zur ergänzenden Bestuhlung und interaktivem Austausch zur Verfügung stellen.

Auch hier wird Axel Fuhrmann unser Regisseur sein. Wir sind der Überzeugung, dass gerade angesichts der Pandemie-Krise und den Maßnahmen sozialer Distanz, die bei vielen Heranwachsenden zu isolationsbedingten Problemen führen, der Bedarf Jugendlicher an Kultur und kreativen Themen umso größer ist.

Düsseldorf, 18. Mai 2020

Festival Alte Musik Knechtsteden

19.- 24. September 2020

(Stand 27.05.2020)

1

Nacht und Stürme werden Licht

Konzerte
im Beethoven-Jahr

Erläuterungen zum Programm

NACHT UND STÜRME WERDEN LICHT

Dieses Zitat aus Beethovens Chorfantasie – im ursprünglich geplanten Schlusskonzert wollten wir das Werk aufführen – schien für unsere diesjährige Festival-Ausgabe ein geeignetes Motto zu sein. Das ist mit neuer Bedeutung noch immer der Fall. Denn wir hoffen, dass wir nach der aktuell stürmischen Zeit wieder Licht sehen und das Festival mit Publikumsbeteiligung stattfinden kann. Verlässliche Aussagen dazu sind allerdings erst Anfang September möglich. Jetzt haben wir ein Programm zusammengestellt, von dem wir hoffen, dass es im September problemlos stattfinden kann.

Aufgrund der Besetzungsgröße werden die ursprüngliche Festivaleröffnung einschließlich Vermittlungsprojekt und auch das Abschlusskonzert in das kommende Jahr verlegt. Sie bilden dann den Rahmen für die 30. Festivalausgabe. Die Konzerte dieses Jahres setzen sich einerseits mit Beethoven auseinander und andererseits mit Leidenschaften in Musik und Gesellschaft.

Im Eröffnungskonzert mit Dorothee Oberlinger dreht sich alles um die *Follia*, einen feurigen Tanz aus Portugal, den ein *verrücktes* Bass-Motiv durchzieht. Einen Siegeszug hat dieses Motiv aus dem 16. Jahrhundert in ganz Europa angetreten und zu wundervoll *lärmenden Lustbarkeiten* beigetragen, die wir Corelli, Vivaldi, Händel und Telemann verdanken.

In der *Landpartie* sind sogenannte *Mad Songs* zu hören, die im England des 17. Jahrhunderts menschliches Leid bis hin zu Liebes-Wahnsinn beschreiben. Dabei steht Musik von Henry Purcell im Vordergrund.

Zu Schuberts *Winterreise* gibt es zusätzlich zum Konzert einen *Audio-Walk*, der während der Festivalzeit in Zons zugänglich ist. Dabei können Passanten mit ihrem Handy den Liederzyklus mit einer App „durchwandeln“.

Im Programm *Rheinische Musiksalons im 19. Jahrhundert* sind wir Gast in einem jener bürgerlichen Zirkel, in denen leidenschaftlich musiziert und über alles von Kultur bis Klatsch diskutiert wird.

Die Prager Frauen-Schola *Tiburtina* besingt im letzten Konzert Leid und Glorie, die Jungfrauen und Märtyrer für ihren Glauben erfuhren.

Schließlich enthält das Programm 2020 Musik, die nach langem Bibliotheksschlaf erstmals wieder erklingt. Zudem gestalten vielversprechende junge Talente durch neue Ideen die Zukunft der Alten Musik mit.

Da wir aufgrund der Verordnungen vielleicht auf Einführungsgespräche verzichten müssen, produzieren wir vorab Podcasts, um die Programminhalte zu beschreiben.

WDR und DLF nehmen einige Veranstaltungen auf, um sie im Internet-Livestream oder zeitnah im Rundfunk zu senden. Gleichzeitig arbeitet das Festivalteam an neuartigen Vermittlungsformen. Im *Beethoven.Lab* auf unserer Website kann zusätzlich zu *Beethovens Musikwelt* schon jetzt anhand historischer Dokumente, Bilder und Grafiken Wissenswertes über Beethovens Wegbereiter und Zeitgenossen gehört und gesehen werden.

Die Projekte

Samstag, 19. September 2020 - 20 Uhr
Klosterbasilika Knechtsteden

LA FOLLIA

BAROCKE LUSTBARKEITEN

Der Titel ist ein Rätsel: Warum man in Portugal ausgerechnet einer pathetischen Sarabande den Titel *Follia* (*lärmende Lustbarkeit, übermütige Ausgelassenheit*) gab, ist nicht bekannt. Ab dem mittleren 16. Jahrhundert aber taucht das Thema in immer neuen Variationen für verschiedenste Instrumente auf. Zahllose Komponisten haben seitdem „ihre“ *Follia* geschrieben und signiert. Immer neue Variationen entstehen über den portugiesischen Volkstanz, immer wilder, ekstatischer, kunstvoller. Von Vivaldi, Corelli, Falconieri und Carl Philipp Emanuel Bach stammen die berühmtesten Vertonungen, denen Dorothee Oberlinger mit ihrem Ensemble das Rauschhafte nicht vorenthält.

Das Konzert wird vom Deutschlandfunk aufgezeichnet und zeitversetzt gesendet. Die Übertragung als Internet-Livestream ist in Planung.

Werke von

Andrea Falconieri
Tarquinio Merula
Arcangelo Corelli
Georg Philipp Telemann
Georg Friedrich Händel
Carl Philipp Emanuel Bach
Antonio Vivaldi

Dorothee Oberlinger, Blockflöte und Leitung
Dmitry Sinkovsky, Barockvioline und Gesang
Marco Testori, Barockcello
Florian Birsak, Cembalo

Sonntag, 20. September, 15 Uhr
Theaterscheune Knechtsteden

LANDPARTIE

MAD SONGS

Das sind *Lieder, die den Wahn in Klang umsetzen, sei es die rasende Eifersucht, der verlorene Verstand, tiefe Verzweiflung, verzückte Liebe oder auch einfach nur überschäumender Frohsinn*. Im England des 17. Jahrhunderts sind die so genannten *Mad Songs* ein beliebtes Genre als Einlage in Theaterstücken, Opern oder schlicht als Lied.

Dabei sind die Inhalte der musikalischen Miniaturen aktuell: Es geht in den Werken von Henry Purcell und seinen Zeitgenossen um den Verlust von Freiheit und den Zwang zu Distanz. All das und die Wirren von Bürgerkrieg und Politik erleben damals populäre Figuren wie *Mad Tom* und *Maudlin*. Musik und Regie beschreiben menschliche Seelenzustände und schaffen einen hoffnungsvollen Bezug zur Gegenwart.

MAD SONGS

Henry Purcell

John Webster

Robert Johnson

John Eccles

Matthew Locke u. a.

*Vokalsolist*Innen*

Ensemble Schirokko Hamburg

Edzard Burchards, Leitung

Tobias Winter, Regie & Konzept

Sonntag, 20. September, 20 Uhr
Theaterscheune Knechtsteden

19 Uhr Einführungsgespräch

DIE WINTERREISE

Schuberts und Beethovens Leben war durch unterschiedliche und immer beherrschender werdende Krankheiten geprägt – hier Taubheit, da venerisches Leiden. Wie mag sich Schubert in der Winterreise selbst porträtiert haben? In welchen seiner Werke mag sich Beethoven selbst porträtiert haben? Das sind Fragen, die als Hörhilfe nützlich sein können und im Einführungsgespräch zum Konzert im Vordergrund stehen. Obwohl Franz Schubert und Ludwig van Beethoven jahrzehntelang Bürger Wiens waren und gemeinsame Bekannte hatten, sind sie sich kaum begegnet. Erzählt wird, dass beide zufällig in einem Restaurant speisten, einander wahrnahmen und doch keiner den ersten Schritt machte, um mit dem anderen ins Gespräch zu kommen.

Beethovens Neffe Karl bemerkt in dessen Konversationsheft, *man lobe den Schubert sehr, man sage aber, er verstecke sich*. Trotz Scheu vor Beethoven ist Schubert Zeit seines Lebens dessen großer Bewunderer. Beethoven erkennt Schubert als einzigen unter den jüngeren Komponisten an. Nach einer Aufführung der 5. Sinfonie meint der damals achtzehnjährige Schubert zu einem Freund: *Heimlich im Stillen hoffe ich wohl selbst noch etwas aus mir machen zu können, aber wer vermag nach Beethoven noch etwas zu machen?* Bei aller Bewunderung für Beethoven fühlt sich Schubert ihm weit unterlegen. Dennoch beginnt 1816 eine Auseinandersetzung mit Beethovens Werken und alten Formen wie Kontrapunkt und Fuge, was die gesteigerte Schaffenskraft in seinem letzten Lebensabschnitt zeigt.

Beethoven überwindet Selbstzweifel und Schwierigkeiten in seinem Leben mit Selbstvertrauen und Willenskraft durch den Erfolg seiner Werke. Schubert erlebt den *unheimlichen Mann* Beethoven zwar als Vorbild, jedoch als ein unerreichbares und nicht beglückendes, was seine tragischen Selbstzweifel verstärkt und ihn neben zur venerischen Krankheit mutlos macht. Schließlich erfährt er nicht mehr, dass er mit der *Winterreise* Beethoven als Liedkomponist deutlich übertrifft.

Ergänzend zu dem Liederabend ist ein *Audio-Walk* durch Zons in Planung. Mit Hilfe einer GPS-gesteuerten App wandeln die Besucher auf den Spuren des rastlosen Wanderers durch die Zollfeste und halten an ausgewählten Orten inne. Hier hören sie Ausschnitte aus dem 24-teiligen Liederzyklus, der zuvor von den Interpreten aufgenommen wurde. Die Tour kann mit einem Smartphone während des Festivalzeitraums beschriftet werden.

FRANZ SCHUBERT

Winterreise

Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte Op. 89

Veronika Winter, Sopran

Klaus Heidemann, Hammerklavier

BEING LUDWIG VAN
EIN HÖRSPIEL DER ANDEREN ART

Beethovens Klaviermusik und Gedanken in einer Interpretation für die virtuelle Realität
Soundscapes mit Ausschnitten aus Beethovenbriefen und akustischen Verfremdungen.

Dazu schreibt Valerij Lisac:

Willkommen im Kopf von Ludwig van Beethoven! Sehen Sie die Welt mit seinen Augen, hören Sie sie mit seinen Ohren. Wie fühlt es sich an, am Klavier zu sitzen, zu improvisieren, zu komponieren, von Musik umgeben zu sein und langsam zu ertauben? Lauschen sie der Rigorosität und Verzweiflung, aber auch der Kraft und dem Witz seiner Musik und seinen Gedanken.

In einer online Performance bringen wir Beethoven zu Ihnen nach Hause und geben ungewohnte Einblicke in sein Leben. Beethoven als Musiker, Denker, Mensch ... mal temperamentvoll, mal naturverbunden, mal unbeugsam, mal verliebt ... und Sie mittendrin, wo Interpreten und Wissenschaftler gleichermaßen zu Wort kommen.

Sie benötigen nur ein Smartphone. Virtual Reality ist ein Video-Format, dass auf jedem Gerät wiedergegeben werden kann. Das Verfahren ermöglicht dem Betrachter eine 360-Grad-Sicht, in der er sich frei - wie in der realen Welt - umschauen kann. Es entsteht das Gefühl, Teil der Handlung zu sein. Wir liefern Ihnen ein Brillengestell für Ihr Smartphone, damit Sie noch näher dabei sein können!

Toni Ming Geiger, Klavier
Valerij Lisac, Konzept & Regie

22. September 2020 – 20 Uhr
Klosterbasilika Knechtsteden

BEETHOVENS MUSIKWELT
EIN PASTICCIO

Das Programm enthält Kompositionen, die wie in einer Retrospektive über den Zeitraum von einhundert Jahren zeigen, welche stilistischen Entwicklungen Beethoven prägten. So sind Kompositionen seiner Lehrer Neefe, Haydn, Salieri, Albrechtsberger, Hummel und Mozart zu hören aber auch Werke seiner Vorbilder Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Kirnberger, Johann und Ferdinand Ries. Einige dieser Werke sind neuzeitliche Erstaufführungen. Kurze Gespräche zwischen Musikern und einer Moderatorin erläutern während des Konzertes Beethovens Bezug zu den jeweiligen Werken.

Das Beethoven.Lab (www.knechtsteden.com) vermittelt mit Textbeiträgen, Bilddokumenten und Audiofiles musik- und kulturhistorisches Wissen über das *Phänomen Beethoven* und lädt seit dem 1. April 2020 zum Besuch ein. Nach dem Konzert im September werden Teile aus dem WDR-Mitschnitt in den Erzählstrang eingefügt. So entsteht aus einer konzertanten Momentaufnahme ein dauerhaftes, digitales Vermittlungsprojekt.

*

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

A-Dur-Messe

BWV 234

Kyrie

für vier Stimmen, 2 Traversflöten, Streicher und Basso continuo

Crucifixus

aus Bachs *h-Moll-Messe*

für vier Stimmen, 2 Traversflöten, Streicher und Basso continuo

*

Fuga 22 à 5

aus *Das Wohltemperierte Clavier I*

BWV 867

Fuga 22 à 5

Beethovens Streichquintett-Bearbeitung *

für fünf Streichinstrumente

*

CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714-1788)

Sonate III

Allegro moderato

aus *Zweyte Fortsetzung von sechs Sonaten fürs Clavier 1763*

7

*

JOHANN PHILIPP KIRNBERGER (1721-1783)

Erbarm dich unser Gott (Auszüge)

für vier Stimmen und Basso continuo

*

JOHANN RIES (1723-1784)

Agnus Dei

Dona nobis pacem

aus *Missa Sancti Huberti*

für vier Stimmen, 2 Trompeten, Hörner, Streicher und Basso continuo

Alma Redemptoris mater *

für Sopran, zwei Trompeten, Streicher und Basso continuo

*

ANDREA LUCHESI (1741-1801)

O Oriens

aus O-Antiphonen

für Soli, Chor, 2 Oboen, Hörner, Trompeten, Streicher und Basso continuo

8

*

FERDINAND RIES (1784-1838)

Lieder von Goethe mit Begleitung des Pianoforte

op. 32

für Singstimmen und Klavier

An die Erwählte

Verschiedene Empfindungen an einem Orte

(für vier Sänger*innen nacheinander)

Klavier-Quintett op. 74

für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier

3. Satz Rondo: Allegro

*

CHRISTIAN GOTTLÖB NEEFE (1748-1798)

Serenata

Der Regen strömt, der Sturm ist erwacht

für Sopran (oder Tenor) und Klavier

aus *Sieben Serenaten auf Texte von August Gottlieb Meißner*

*

JOSEPH HAYDN (1732-1809)
Englische Lieder und Kanzonetten
Die Seejungfer
Rückerinnerung
für Sopran und Klavier

*

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827)
Rondo in C-Dur
für Klavier
op. 51.1

*

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)
ODER LUCHESI?
Symphonie in D-Dur KV 97
Allegro, Andante, Menuett, (Presto)
für 2 Oboen oder Flöten, Hörner, (Trompeten), Pauken und Streicher
(ohne Wiederholungen)

*

ANTONIO SALIERI (1750-1825)
Salve Regina
für vier Stimmen 2 Flöten, Streicher und Basso-Continuo

*

JOHANN NEPOMUK HUMMEL (1778-1837)
Ich schwebe auf des Todes Fittich (Würg'engel)
Arie mit Chor aus dem Oratorium *Der Durchzug durchs Rote Meer* (1806)
für Tenor, vierstimmigen Chor, (2 Hörner), 2 Klarinetten, Oboen, Fagotte, Pauke, Streicher

*

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770-1827)
Ars longa, vita brevis
Agnus Dei
aus der Messe in C-Dur – op. 86 (Fassung ohne Trompeten)
Tobias Koch, Hammerflügel und Cembalo
Kerstin Dietl, Magdalena Hinz, Andreas Post und Carsten Krüger als Solisten
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Hermann Max

Das Programm zeigt, was Beethovens Zitat zur Messe andeutet: Seine Lehrer klingen in seinen Werken nicht unmittelbar nach. Die eigene Schöpfungskraft wird durch sie zwar stimuliert, aber das Unverwechselbare seiner Werke ist vor allem in seiner Fähigkeit zu sehen, mit großem Selbstvertrauen den eigenen Schöpfungsideen zu folgen. Er hat eher andere Komponisten wie Ferdinand Ries und Schubert geprägt als dass er in der Ausführung seiner musikalischen Ideen durch Andere „geformt“ wurde. Die persönliche Tonsprache Beethovens ist durch ausdauerndes eigenes *Nachdenken* - oft zufällig - entstanden. Darin gleicht er Bach. Beethovens Lehrer liefern ihm ein Alphabet, mit dem er selbst eine unverwechselbare musikalische Syntax findet. Mit dieser seiner Tonsprache erzählt er wie in einem metaphorischen Kaleidoskop, was Menschen im Innersten denken und fühlen, aber nicht mit Worten beschreiben können.

Mittwoch, 23. September 2020, 20:05 Uhr
Sendesaal des Deutschlandfunks

RHEINISCHE MUSIK-SALONS

Zwischen dem Ende der *Napoleonischen Kriege* 1815 und den 1848er-Revolutionen entsteht eine Epoche mit rasant boomender Kultur. Sie blüht nicht nur in den bürgerlichen Salons. Sie ist populär. Stiefelputzer und Dienstmädchen lesen Romane und Gedichte. Handwerker reden über Schönheitssinn und Friseure über guten Geschmack. Kindermädchen lesen Goethe, E.T.A. Hoffmann und Heine. Wer es sich leisten kann, geht in Theater, Oper und Konzert. Die Kultur-Euphorie lässt erst nach, als Industrie, Kapitalismus und Eisenbahn Fahrt aufnehmen.

... *der hatte meine vierhändigen Hebriden!* schreibt Mendelssohn, nachdem er 1833 bei dem Textilfabrikanten Kyllmann die druckfrischen Noten seiner *Hebriden-Ouverture* vorfindet und sie gleich mit dem Gastgeber spielt. 1829 hatte er die Hebriden bereist und eigene Zeichnungen mitgebracht, die die Landschaft so beeindruckend schauerlich-romantisch wiedergeben wie die Töne seiner Ouverture.

Der Mitbegründer der *Niederrheinischen Musikfeste*, Otto von Woringen, notiert nach einer Musiksoirée in seinem Hause: *Alles was Felix in dieser Zeit komponierte, seine Lieder ohne Worte, seine Heine-Lieder, einzelne Stücke aus dem Paulus brachte er hier zum Gehör.* Über 400 Personen führen den *Paulus* 1836 in der *Tonhalle Düsseldorf* auf, erzählen Kindern und Kindeskindern von dem dramatischen Oratorium und musizieren Stücke daraus mit Klavierbegleitung.

Auch Chopin ist damals Gast in rheinischen Häusern. Ferdinand Hiller, der bestens vernetzte Leiter des Gürzenich-Orchesters wie des Konservatoriums, bringt ihn aus Paris mit und lässt den noch unbekannten 23-jährigen brillieren: *der hatte kaum einige Tacte gespielt, als alle Anwesenden wie verwandelt auf ihn hinschauten – so etwas hatte man nie gehört. Verzückt verlangte man mehr und immer mehr.*

Als Robert Schumann - wie Heine Ehrendoktor der Bonner Universität - 1850 in Düsseldorf Nachfolger von Hiller wird, lädt auch er zu Salon-Musik ein. 1853 kommt Brahms zu Besuch und hat eigene Kompositionen dabei. Schumann meint, *er könne ihm die Sachen doch gleich vorspielen* und beteuert nach wenigen Takten: *...dazu muß ich meine Frau rufen!* Clara kommt dazu und ist begeistert. *Der geniale junge Morgenbesucher* bleibt vier Wochen, seine Musik bis heute.

Das Programm verweist auf eine der bedeutendsten Epochen-Schnittstellen der Geschichte. In einer Zeit, in der die Industrialisierung schnell fortschreitet, gibt es noch bürgerliche Zirkel, in denen die *alte Zeit* mit Ideen und Kultur der Aufklärung gegenwärtig ist. Die wenigen im Programm genannten Wirtschafts- und Industrievertreter hatten viele Gleichgesinnte, die damals - wie heute - die Kultur fördernd erhalten wollten. Das Konzert wird live aus dem Sendesaal des Deutschlandfunk Köln übertragen.

10

FELIX MENDELSSOHN
Hebriden-Ouverture
Fassung für Klavier zu vier Händen

ROBERT SCHUMANN
Spanische Liebeslieder, op. 138
Auszüge

FELIX MENDELSSOHN
Ein Sommernachtstraum
Intermezzo
Ein Tanz von Rüpel
Fassung für Klavier zu vier Händen

Lieder auf Texte von Heinrich Heine
Neue Liebe
Gruß
Auf Flügeln des Gesanges
Morgengruß

Seid uns gnädig, holde Götter
Chor aus dem Oratorium *Paulus* in einer Fassung für Soli und Klavier zu vier Händen

11

FRÉDÉRIC CHOPIN
Klaviersonate h-Moll, op. 58
1. Satz Allegro maestoso

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Lieder ohne Worte op. 62
Nr. 2 Allegro con fuoco
Nr. 4 Allegro con anima

op. 67 Lied ohne Worte
Nr. 1 Andante cantabile

JOHANNES BRAHMS
Liebeslieder-Walzer
Auszüge

Kerstin Dietl, Magdalena Hinz, Andreas Post, Carsten Krüger
Danae und Kiveli Dörken, Klavier

Donnerstag, 24. September 2020 - 20 Uhr
Klosterbasilika Knechtsteden

GREGORIANISCHE NACHT
FLOS INTER SPINAS

Wenn Katharina, Sebastian, Barbara und Stephanus im Verein mit vielen anderen Heiligen über Jahrhunderte hinweg unbeschreibliche Qualen erleiden, dann geschieht dies nicht nur, weil sie in einer rauen Phase der Menschheitsgeschichte leben. Vielmehr werden sie damit zum Modellfall von Christen, die um ihres Glaubens willen Pein und Tod hinnehmen. Das Schicksal der Standhaften in den Tagen der Christenverfolgung ist grausam, ganz gleich, ob Jungfrau, Hauptmann oder Drachentöter. Kein Wunder, dass die Menschen des Mittelalters das Leben dieser Märtyrer mit einer Mischung aus Mitleid, Verehrung und Heilsgläubigkeit besingen. In einem breit gefächerten musikalischen Spektrum vom einfachen Hymnus bis hin zur subtilen Motette des 15. Jahrhunderts ruft *Tiburtina* die Heiligen jener Tage in Erinnerung. Das Konzert des Ensembles in Knechtsteden 2019 war ein *faszinierendes spirituelles Erlebnis*. Auch das diesjährige Programm ist mit großartiger Musik wie geschaffen für die Basilika Knechtsteden.

Mittelalterliche Heiligengesänge aus Tschechien
Choräle & polyphone Motetten

Tiburtina Ensemble Prag
Barbara Kabatkova, Leitung

12

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3928/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Anträge auf Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021

Sachverhalt:

Für das Jahr 2021 wurden die nachfolgenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beim Landschaftsverband Rheinland beantragt.

Antragsteller	Maßnahme	Gesamtkosten	beantragte LVR-Förderung
Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.	30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden – Revue/Rückblick Meilensteine der erfolgreichen Festivalgeschichte werden in den Fokus gerückt und ein Ausblick auf die Zukunft der Alten Musik gegeben	250.000 €	30.000 €
Stadt Meerbusch	Ausstattung Stadtarchiv-Neubau	258.182 €	138.182 €
Stadt Dormagen	Welterbe-Projekt Niedergermanischer Limes, Herstellung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich	484.400 € über zwei Jahre	242.200 € über zwei Jahre
Rhein-Kreis Neuss Kulturzentrum Sinsteden	„Von der Villae rustica zum fränkischen Vierkanthof“, die Entwicklung und Technisierung der Landwirtschaft von der Antike bis heute am Beispiel von Rommerskirchen	46.000 € über zwei Jahre	23.000 € über zwei Jahre

Darüber hinaus gibt es den Fortsetzungsantrag des Kulturzentrums Dormagen für die Digitalisierung der Bibliothek im Kulturzentrum Zons. Für dieses Projekt wurden bereits in 2020 die ersten Mittel in Höhe von 30.000 € genehmigt, weitere Mittel für 2021 und 2022 in Höhe von jeweils 30.000 € sind beantragt.

Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland wird voraussichtlich in seiner Sitzung im Dezember 2020 abschließend über die Anträge entscheiden.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3929/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss

Sachverhalt:

Der B. Kühlen Verlag plant eine Publikation „Mit Mack durch das Kirchenjahr“, die noch im ersten Halbjahr 2020 erscheinen soll. Der Theologe und Kunsthistoriker Dr. Kurt-Peter Gertz, Ratingen, veröffentlichte in den vergangenen Jahren bereits mehrere Buchpublikationen in dem Verlag, z.B. 2015, Kreuzweg – 15 Stationen von Heinz Mack im ehemaligen Collegium Marianum Neuss, 2015, Weihnachten in der modernen Kunst, 2017, Ostern in der modernen Kunst und 2019, Pfingsten in der modernen Kunst. Das Buch wird in einer Auflage von 500 Stück erscheinen. Das Projekt ist aufgrund der geringen Auflage auf die Unterstützung kulturfördernder Institutionen angewiesen. Seitens des Kreises ist geplant, das Vorhaben mit einem Druckkostenzuschuss in Höhe von 500 € zu unterstützen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3927/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Interkommunaler Kulturentwicklungsplan

Sachverhalt:

Wie bereits in der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 10.02.2020 berichtet wurde, hat am 16.01.2020 eine Delegation aus Vertretern des Rhein-Kreises Neuss und der interessierten Kommunen einen Termin beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft wahrgenommen und dort das Projekt des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes vorgestellt. Ein Förderantrag wurde im Anschluss an den Termin gestellt.

Mit Bescheid vom 30.04.2020 hat die Bezirksregierung Düsseldorf für die Zeit vom 30.04.2020 bis zum 31.12.2022 eine Zuwendung in Höhe von 50.000 € für die Erstellung des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes in Form einer Anteilfinanzierung in Höhe von 50 % zu den zuwendungsfähigen Ausgaben genehmigt.

In einem ersten Schritt wird nun unter Berücksichtigung der Vergabegrundsätze gemeinsam mit den am Projekt teilnehmenden Kommunen der Auftrag an eine Agentur vergeben. Das Leistungsverzeichnis und die Entscheidungskriterien werden derzeit erarbeitet.

Die Stadt Neuss hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass sie die Initiative des Rhein-Kreises Neuss, die Kulturarbeit in der Region zu fördern und Handlungsempfehlungen und Strategien zur Profilschärfung der Region zu entwickeln, ausdrücklich begrüßt. In ihrem Schreiben hat die Stadt weiter ausgeführt, dass sie sich wegen der unterschiedlichen bestehenden Infrastrukturen mehr als Oberzentrum sieht, welches sich mit den bestehenden Kultureinrichtungen eine herausgehobene Infrastruktur erworben hat, mit denen sie in Abgrenzung und Konkurrenz zu den umliegenden Großstädten steht. Insofern sind die Ausrichtung, die Zielsetzung und wahrscheinlich auch die Zielgruppen des Kulturangebotes mit denen der übrigen Kommunen nicht oder nur bedingt vergleichbar. Daher sieht die Stadt Neuss weder für die übrigen kreisangehörigen Kommunen noch für die Stadt Neuss Vorteile in einer gemeinsamen Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplanes. Die Stadt Neuss wird sich daher nach Abwägung der für die Stadt entstehenden Aufwände und Nutzen nicht an der Erarbeitung beteiligen.

Gleichwohl steht sie Anforderungen der Region an die Stadt nach speziellen Kulturangeboten und Projektvorschlägen mit entsprechenden Finanzierungsvorschlägen sowie sinnvollen und praktikablen Vorschlägen zu Kooperationen offen gegenüber. So wird die Stadt eher darüber nachdenken, einen eigenen Kulturentwicklungsplan zu erarbeiten, der einerseits den besonderen Belangen der Großstadt Rechnung trägt und andererseits versucht, die aus dem regionalen Kulturentwicklungsplan abzuleitenden Anforderungen mit eigenen Zielsetzungen und Entwicklungsplanungen abzugleichen und ein optimales Gesamtergebnis für die Bürgerinnen und Bürger zu erzielen.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3930/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Kulturelle Einrichtungen des Rhein-Kreises Neuss in Corona-Zeiten

Sachverhalt:

Archiv im Rhein-Kreis Neuss und Internationales Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“

Das Archiv im Rhein-Kreis Neuss und das Internationale Mundartarchiv „Ludwig Soumagne“ waren vom 16.03. bis einschließlich 19.04. für den Publikumsverkehr geschlossen. Seit dem 20.04. sind die beiden Einrichtungen wieder geöffnet, allerdings unter Beachtung strenger Schutzbedingungen, d. h. maximal vier Benutzerinnen und Besucher gleichzeitig (zwei im Untergeschoss, zwei in der Halle im 1. OG) und unter Beachtung des Mindestabstands und der Hygieneregeln. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist obligatorisch.

Um die Extremsituation der Corona-Pandemie für die Nachwelt zu dokumentieren, sammelt das Archiv im Rhein-Kreis Neuss bildliche und schriftliche Zeugnisse mit "Corona"-Bezug. Fotografien, z.B. von geschlossenen Grünanlagen, Einrichtungen oder Geschäften, Aufrufe zur Nachbarschaftshilfe, aber auch persönliche Aufzeichnungen, Tagebücher oder andere Dokumente können beim Archiv im Rhein-Kreis Neuss abgegeben werden. Das Archivteam wird die Unterlagen fachlich aufarbeiten, sicher verwahren und nach den Bestimmungen des Landesarchivgesetzes Nordrhein-Westfalen nutzbar machen.

Kreismuseum Zons und Kulturzentrum Sinsteden

Das Kreismuseum Zons und das Kulturzentrum Sinsteden hatten in der Zeit vom 15.3. – 6.5.2020 geschlossen. Mehrere Veranstaltungen, darunter der traditionelle Ostereiermarkt im Kreismuseum Zons und das Bluesfestival im Kulturzentrum Sinsteden, mussten im Zuge dessen abgesagt werden. Die ab Mai im Kreismuseum Zons geplante Ausstellung „Glänzende Kostbarkeiten. Jugendstilschätze der Orivit AG“ wurde in das Frühjahr 2021 verschoben.

Seit dem 7.5.2020 haben die Museen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln der Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronaschutzverordnung) wieder geöffnet. Dazu gehört neben der Maskenpflicht, ein Einbahnstraßensystem durch die Museen und eine Begrenzung der Besucherzahlen. Veranstaltungen und Führungen finden zum derzeitigen Zeitpunkt nicht statt.

Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Seit Schließung der Musikschule auf Grund der Corona-Pandemie am 16.03.2020 war es das Bestreben der Schulleitung und der Lehrkräfte, den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern nicht abreißen zu lassen und sie in ihrer musikalischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. In der Zeit bis zu den Osterferien testeten die Lehrkräfte für den Instrumental- und Gesangsunterricht im engen Austausch sowohl innerhalb des Kollegiums als auch mit den Fachkollegen der Nachbarschulen und unterstützt durch fast täglich aktualisierte Empfehlungen des Trägerverbands die unterschiedlichen Möglichkeiten des Fernunterrichts: telefonischer Unterricht, ergänzt durch per Email verschickte Noten und Übeanleitungen, Audio-Dateien und Video-Sequenzen mit Hörbeispielen sowie Unterricht via Skype, Whatsapp-Video-Telefonie, WebEx, Zoom, Jitsi, Doozoo.

Diese Fernunterrichtsangebote wurden von den Musizierenden und deren Eltern fast flächendeckend sehr dankbar angenommen, war die Beschäftigung mit dem Instrument doch eine willkommene Abwechslung in der vielen freien Zeit zu Hause. Viele Lehrkräfte berichten von enormen Entwicklungsschüben, da große Zeitfenster für das regelmäßige häusliche Üben zur Verfügung waren.

Ab dem 20.04.2020 wurden die Eltern um ihr schriftliches Einverständnis gebeten, den Fernunterricht für die Dauer der Schulschließung weiterhin gebührenpflichtig durchzuführen. Parallel zum Instrumental- und Gesangsunterricht werden seit Ende April auch folgende Fernunterrichte regelmäßig durchgeführt:

SingPause und JeKits 1: täglich im Halbstundentakt Unterricht via WebEx und Zoom, zu dem sich alle Grundschüler aus den fünf Kommunen aufschalten können (Zugangsdaten wurden über Schul- und Klassenleitungen an die Eltern verschickt),
JeKits 2, Bläser-, Streicher- Zupfer- und Trommelklassen: Unterricht via WebEx oder Zoom zur regulären Unterrichtszeit,
Eltern-Kind-Gruppen und Musikalische Früherziehung: wöchentlich verschickte Video-Unterrichtssequenzen.

In den ausschließlich von der Musikschule genutzten Gebäuden in der Hauptgeschäftsstelle in Grevenbroich, der VHS in Kaarst und in der Alten Schule Korschenbroich konnte der Präsenzunterricht in den Fachbereichen Tasten-, Zupf-, Streich- und Schlaginstrumente im Einzelunterricht unter entsprechenden Sicherheits- und Hygieneauflagen am 11.05. wieder starten. Gruppenunterrichte wurde in kleine Einzelunterrichtseinheiten aufgeteilt.

Am 14.05.2020 folgten die Einzelunterrichte im Fachbereich Blasinstrumente unter besonderer Beachtung der Schutzmaßnahmen vor einer möglichen Virusübertragung durch Aerosole (Plastik-Roll-ups und Raumgröße).

Am 25.05.2020 wurden die Gruppenunterrichte dort wieder aufgenommen, wo die Raumgrößen ausreichten. Fernunterricht ist nach wie vor möglich, wenn Lehrkraft oder die Schülerin bzw. der Schüler der Risikogruppe angehören. Geplant sind kleinere Ensembleproben bis maximal 6 Teilnehmer sowie online-Konzerte.

Realisiert werden konnte der Fernunterricht durch eine hohe Bereitschaft des Kollegiums, die entsprechende Hardware (Laptop mit Kamera und Mikrophon, iPad oder Tablet) und eine ausreichende Internetverbindung privat zur Verfügung zu stellen und durch die sehr gute Unterstützung durch die Abteilung für Informations- und Kommunikationstechnologie des Kreises, die iPads für den Fernunterricht aus den Räumen der Musikschule zur Verfügung stellte und im Hauptgebäude WLAN einrichtete.

Medienzentrum

Das Medienzentrum hat vor Ostern alle Fortbildungen und Kurse bis heute abgesagt. Der Geräteverleih wurde mit Anmeldung weitergeführt, seit dem 11.05.2020 auch wieder ohne Anmeldung. Das Betreten des Gebäudes ist nur noch mit Mund-Nasen-Schutz möglich.

Schulungen des Medienzentrums werden nun immer „Mittwochs im Medienzentrum“ als Online-Fortbildungen angeboten. Dazu kommen Selbstlernkurse, die das Medienzentrum zu den Themen zeitgleiche und zeitversetzte Kommunikation, kollaboratives Arbeiten oder E-Portfolio anbietet und an denen bereits über 500 Lehrkräfte teilgenommen haben.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 40/3938/XVI/2020

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kulturausschuss	25.06.2020	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Einrichtung einer Dauerausstellung zum Thema "Deutschsprachige Dialektliteratur"

Sachverhalt:

Ende der 1960er und den darauffolgenden Jahren entwickelte sich die sogenannte Dialektwelle die sowohl im musikalischen wie auch literarischen Bereich viele Früchte trug. Dialektlieder, die es in die Hitlisten schafften und moderne Dialektautoren, die internationale Beachtung fanden, beeinflussten nachhaltig die Kulturlandschaft im deutschsprachigen Raum. Es ist zugleich auch die Geburtsstunde des Internationalen Mundartarchivs „Ludwig Soumagne“ (IMA). Städte wie Bern, Wien oder Köln entwickelten sich zu Hochburgen dieser Bewegung. Der Neusser Autor Ludwig Soumagne erlangte ungeahnte Popularität und schaffte es als einer von wenigen Autoren in den PEN International, einem der bekanntesten internationalen Autorenverbände.

Mit der Wiederentdeckung des Heimatgedankens in Politik und Gesellschaft bahnt sich eine erneute Renaissance und besondere Wertschätzung der Mundart an. Die in über 30 Jahren nunmehr entstandene Sammlung des Internationalen Mundartarchivs ist eine exzellente Ausgangsposition, um diese kulturelle Entwicklung eindrucksvoll zu präsentieren. Eine Ausstellung kommt damit der steigenden Nachfrage und der aktuellen Interessenslage bestens entgegen. Mit einer solchen Ausstellung könnte ein weiteres Kapitel Kulturgeschichte geschrieben werden.

Mit dem Umzug des Archivs im Rhein-Kreis Neuss wird das Mundartarchiv im heutigen Archivgebäude über ausreichende räumliche Kapazitäten verfügen, um eine Ausstellung zu realisieren. Die Umbaukosten werden sich dabei in einem akzeptablen Rahmen bewegen, da die Planung sich auf die vorhandene Infrastruktur stützt.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Stationen, die in ihrer Gesamtheit einen guten und umfassenden Überblick über die Deutschsprachige Dialektliteratur geben sollen.

1. Station: Deutschsprachige Dialekte in der Welt (Erdgeschoss)

Mit einer Weltkarte respektive einem Globus wird dem Ausstellungsbesucher angezeigt, wo auf der Welt deutsche Dialekte gesprochen werden. Video-Beispiele sind über Touchscreen-Infosäulen abrufbar.

2. Station: Dialektvielfalt im Rhein-Kreis Neuss (Erdgeschoss)

Das Mundartarchiv verfügt über die für die Dialektologie des Rheinlandes als Meilen-Steine bekannten Wenker-Sätze des 19. Jahrhunderts der Kommunen des heutigen Rhein-Kreises Neuss. Durch die Untersuchung wurde eine dialektgeographische Beschreibung des Rheinlandes mit seinem berühmten „Rheinischen Fächer“ möglich.

3. Station: Übertragungen der Litanei von Ludwig Soumagne in mehr als 300 Dialekte und Sprachen.**4. Station: Moderne deutschsprachige Dialektliteratur nach 1945.**

Hier werden die Besuchenden eingeladen, sich auf dialektliterarische Texte und Hörspielbeispiele einzulassen. Eine Lesecke mit einer Auswahl hervorragender deutschsprachiger Dialektliteratur stiftet einen literarischen Rückzugsort, Vitrinen mit raren Exponaten, Handschriften, wie auch den äußeren Zeichen der vom IMA vergebenen Preise, führen die Besuchenden zur nächsten Station.

5. Station: Preise, Auszeichnungen und Ausgezeichnete des IMA

Die Preiskultur des IMA mit der Franz-Peter-Kürten-Auszeichnung, dem Friedestrompreis und dem Zonser Hörspiel- und Zonser Darstellerpreis wird mit Portraits und biographischen Informationen an den Wänden des Flurbereichs, der zu den Kabinetten führt, dokumentiert.

6. Station/Kabinett A: „Ludwig Soumagne“

Im ersten Kabinett wird das literarische Leben des Namensgebers des IMA gewürdigt und anhand von Zeitzeugnissen dokumentiert. (Flachware)

7. Station/Kabinett B: Originale aus den Nachlässen deutschsprachiger Dialektdichter

Im zweiten Kabinett wird eine Auswahl von Zeugnissen aus den vielen Nachlässen des IMA gezeigt. Dabei kommen auch dreidimensionale Objekte zur Schau; wie die Totenmaske von Franz-Peter Kürten und andere interessante und zum Teil originelle besondere Objekte.

8. Station/Kabinett C: Lesungen, Veranstaltungen, Audiovision

Im dritten Kabinett werden auf einer Videowand Auszüge aus Lesungen und Veranstaltungen gezeigt, die im Laufe der Jahre in Zons aufgezeichnet wurden. Fotografien ergänzen das Angebot. Dieses Kabinett zeigt nicht nur bekannte Größen dieser Szene, sondern ist auch Werbung in eigener Sache, wenn das IMA damit indirekt auf seine überregionale Bedeutung innerhalb des dialektliterarischen Kulturbetriebs verweist.

Das IMA hat für das Projekt Ende 2019 einen Bescheid vom Landschaftsverband Rheinland über eine Förderung in Höhe von 50.000,00 € als Fehlbedarfsfinanzierung erhalten. Der Rhein-Kreis Neuss steuert dazu Eigenmittel in gleicher Höhe bei, die im Haushalt 2020 und als Ermächtigungübertragung aus 2019 vorgesehen sind.

Ein weiterer Förderantrag über insgesamt 25.000,00 € ist vom Verein zur Pflege und Förderung der Mundart im Rhein-Kreis Neuss für das Projekt gestellt worden.

Unter Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes sollen nach Erarbeitung des Leistungsverzeichnisses die Verhandlungsvergabe für die Planungsleistungen und später die Umsetzungsmaßnahmen über eine Vergabepattform mit vorheriger Ex-Ante Bekanntmachung abgewickelt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.